



Arbeitsmarkt aktuell: Wirtschaft braucht Fachkräfte aus dem Ausland

Deutschland könnte vom Regierungswechsel in den USA profitieren und mehr internationale Talente anwerben. Dafür müssen Einwanderungsverfahren unbürokratischer werden und eine echte Willkommenskultur etabliert werden. Die derzeitige Migrationsdebatte erschwert dies..

Obwohl Trump Ende 2024 ankündigte, weiterhin Visa für Fachkräfte auszustellen, wächst der Druck der Einwanderungsgegner und der Ton verschärft sich. Während seiner ersten Amtszeit nahm die Zahl internationaler Studierender in den USA ab und Einreisebeschränkungen für überwiegend muslimische Länder wurden erlassen. Auch die Zahl ausländischer Studierender, die nach dem Abschluss in den USA blieben, sowie die Visa für ausländische Arbeitnehmende stiegen kaum. Sollte sich dies wiederholen, könnte Deutschland mit seinen technischen Universitäten und renommierten Forschungseinrichtungen davon profitieren und mehr begehrte internationale Talente anwerben.

BEDARFE SIND GROSS

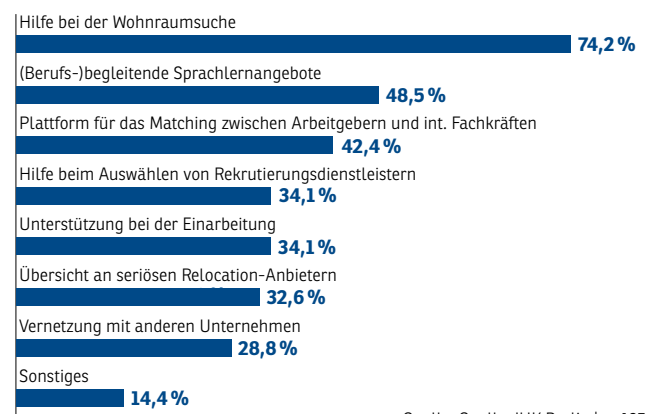
In den letzten zwölf Monaten haben fast 31.000 Berliner Unternehmen rund 527.000 Stellen ausgeschrieben, davon 15 Prozent auf Englisch (Quelle: Index Media GmbH). Größere Unternehmen haben mehr Erfahrung in der Anwerbung internationaler Talente, während kleinere Unternehmen oft Schwierigkeiten haben, mitzuhalten. Sprachbarrieren, Bürokratie und unklare rechtliche Rahmenbedingungen stellen große Hindernisse dar. Besonders gefragt sind Unterstützung bei der Wohnungssuche, Sprachkurse und Hilfe beim Matching von Fachkräften und Unternehmen. Zudem sind laut IHK-Umfrage nur 57 Prozent der Berliner Unternehmen mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz vertraut.

SO WIRD DEUTSCHLAND ATTRAKTIVER

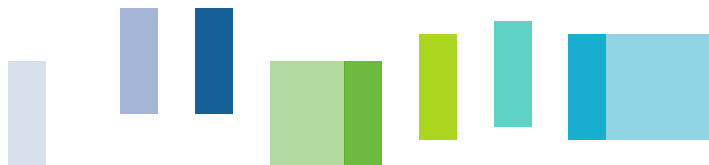
Die IHK Berlin fordert eine bessere Verzahnung der Visumsvergabe mit der Erteilung des Aufenthaltstitels, um doppelte Prüfungen zu vermeiden. Plausibilitätsprüfungen sollten von den Inlandsbehörden übernommen werden. Das „Once-Only“-Prinzip muss konsequent umgesetzt werden, sodass Dokumente nur einmal eingereicht werden müssen. Eine flächendeckende digitale Plattform für die

Kommunikation aller zuständigen Behörden ist notwendig. Außerdem sollte der Arbeitgeberwechsel für Fachkräfte erleichtert werden, indem die Erlaubnispflicht entfällt – analog zur Regelung für Inhaber der Blauen Karte EU. Der Übergang von Ausbildung und Studium in Beschäftigung muss durch einen rechtssicheren Status vereinfacht werden, damit Absolventen nicht monatelang auf eine Aufenthaltstitelumwandlung warten müssen. Zu hohe Gehaltsanforderungen in der Berufserfahrenenregelung stellen ebenfalls ein Hindernis dar. Die Mindestgehaltsgrenze sollte für Berufe mit besonderem Fachkräftebedarf gesenkt werden, insbesondere in der Gastronomie, im Handwerk sowie in der Logistik. Zudem sollte eine bundesweit einheitliche Berechnung der Lebenshaltungskosten den Erteilungsprozess beschleunigen. Für eine echte Willkommenskultur sollte der Familiennachzug vereinfacht werden. Lange Wartezeiten für Visa-Termine könnten durch mehr Personal an Botschaften und digitale Antragsverfahren verkürzt werden. Außerdem sollte geprüft werden, ob eidesstattliche Erklärungen als Ersatz für fehlende Dokumente eingeführt werden können.

Was würde die Einstellung von Fachkräften aus Drittstaaten am stärksten erleichtern?



Quelle: Quelle: IHK Berlin | n=185

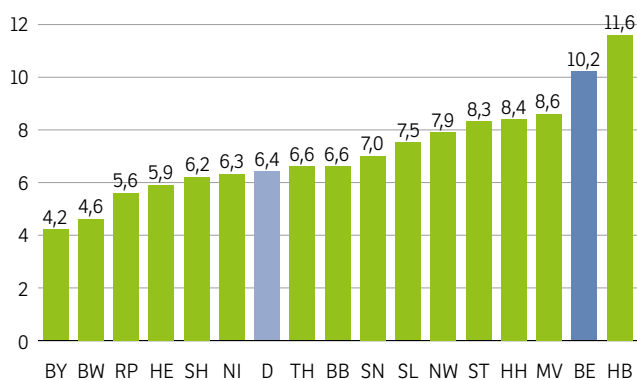


Januar 2025

	Januar 25	Dezember 24
Zahl der Arbeitslosen in Berlin	215.999	204.726
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	15.045	13.908
Arbeitslosenquote in Prozent	10,2	9,7
Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)	16.576	16.267
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	1.365	1.499
Arbeitslosenquote in Prozent	9	9
Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)	41.279	38.680
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	3.691	3.458
Arbeitslosenquote in Prozent	9,8	9,2
Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	63.759	61.354
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	3.869	4.050
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	29,5	30
Arbeitslose Ausländer	91.026	86.623
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	5.376	4.900
Arbeitslosenquote in Prozent	18	17,2
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang	3.643	4.562
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	-25,3	-17,4
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn	3.643	63.485
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	-25,3	1
Beschäftigte (jeweils im vorvorigen Monat)	1.699.400	1.696.900
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	700	3.400
Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent	0	0,2

Arbeitslosenquote nach Ländern in Prozent

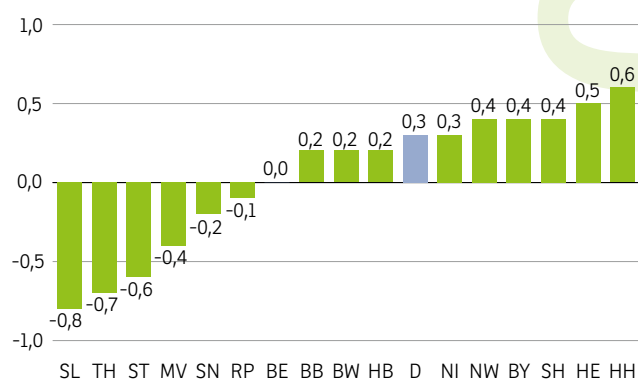
Januar 2024



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ggü. dem Vorjahresmonat in Prozent

November 2024



Quelle: Bundesagentur für Arbeit